

INSPECTOR BARNABY



BOOKLET

Midsomer Murders – Morden ist eine Kunst!

Die skurrilen Krimis um Inspector Tom Barnaby (Shakespeare-Darsteller John Nettles) und seine »Sidekicks« Gavin Troy, Dan Scott und Ben Jones spielen im ruralen England, genauer gesagt in der (fiktiven) Grafschaft Midsomer und sind bevölkert von herrlichen Exzentrikern, die zumeist Mord und Totschlag im Sinn haben.

ZITAT TROY-DARSTELLER DANIEL CASEY:

»... IN MIDSOMER WIRD GERNE GEMORDET, ABER IMMERHIN SIND DIE IMMOBILIENPREISE NIEDRIG, UND DIE AUFKLÄRUNGSRATE DER MORDE BETRÄGT 100% ...«

Seit 1997 läuft die Serie im britischen ITV, wurde mittlerweile in über 200 Länder von Afghanistan bis Zaire verkauft und ist der erfolgreichste Exportschlager unter den britischen Serien. Seit 2005 wurde die Serie unter dem Titel *Inspector Barnaby* auch in Deutschland ausgestrahlt und gehört mit durchschnittlich 4 Millionen Zuschauern zu den populärsten Krimireihen des ZDF.

Die Kombination aus Mord und Totschlag, ländlicher Idylle und teils makabrem Humor begeistert nicht nur die Fans »marpleesker« Krimikost.

Entsprungen sind die Figuren der giftgetränkten Feder von Caroline Graham, und man wundert sich, wie diese reizende, kultivierte Lady so viel mehr Blut aus ihren Romanen tropfen lässt als die meisten anderen Kriminalschriftsteller... Insgesamt hat Caroline Graham 7 Barnaby-Romane verfasst, davon wurden 5 fürs Fernsehen adaptiert. Alle weiteren Folgen wurden Inspector Barnaby im gleichen schwarzhumorigen Stil von diversen Drehbuchautoren auf den Leib geschrieben.

DREHBUCHAUTOR ANTHONY HOROWITZ:

»ES GEHT NICHT NUR UM MORD, SONDERN AUCH UM ERPRESSUNG, GESCHWISTERLIEBE, SEXUELLE PERVERSIONEN, NEID, HASS, ARGLIST – ALLES, WAS WIR AM ENGLISCHEN LANDLEBEN SO LIEBEN ...«

Die malerische Grafschaft Midsomer ist eindeutig DIE Gegend mit der höchsten Verbrechensrate in England! Nirgendwo sonst gibt es so viele ruchlose Gräueltaten – und das in idyllischen Landschaften, schmucken Gärten, uralten Cottages und altherwürdigen Herrenhäusern. Selbst Queen Elisabeth II. und ihre Frau Mutter äußerten sich höchst besorgt über die rapide Abnahme der Anzahl ihrer Untertanen.

Inspector Tom Barnaby traf in seinen 81 Fällen auf die exzentrischsten Zeitgenossen, die bizarrsten Tatorte und die kuriosesten Mordinstrumente und klärte mit Intuition und Understatement die heimtückischen, aber durchaus kreativen Morde auf.

Viel Vergnügen mit dem ultimativen »Corpus Delecti« für alle Barnaby-Fans!!!

DS BEN JONES: »DIESES DORF IST MERKWÜRDIG!«

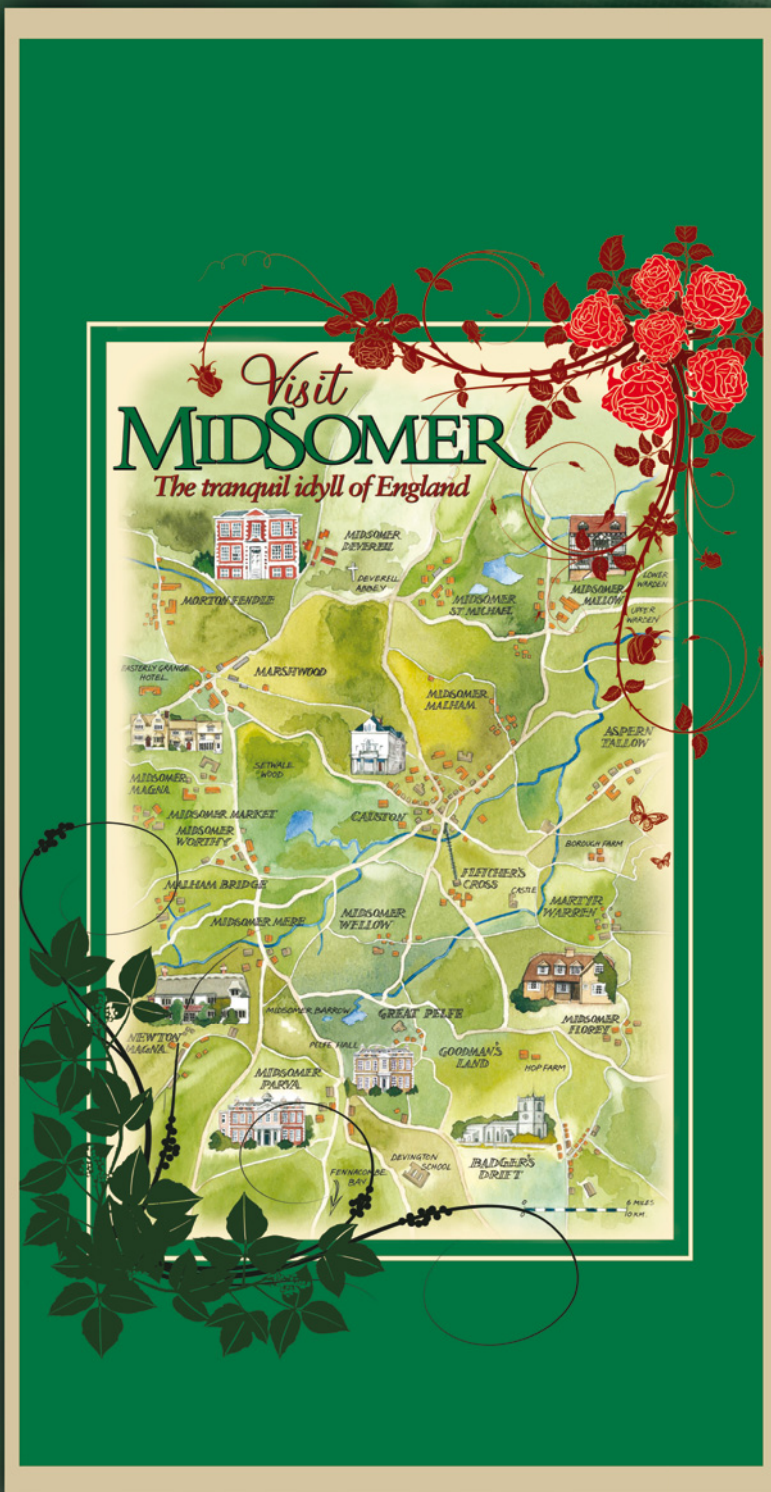
DCI TOM BARNABY: »JONES, DIE SIND ALLE MERKWÜRDIG!«

Midsomer – die Grafschaft der gepflegten Morde

Das fiktive Midsomer, pittoresker Schauplatz der Krimiserie *Inspector Barnaby*, liegt in Wirklichkeit in verschiedenen Grafschaften im mittleren Süd-England. Gedreht wird vor allem in Buckinghamshire und Oxfordshire, mitunter aber auch in East-Sussex, Hertfordshire, Berkshire und Devon, wo Städtchen und Dörfer mindestens genauso reizende Namen haben wie ihre »Pseudonyme« in Midsomer.

Die Vorbilder für »Badger's Drift« (Obacht! Gefährlichster Ort in Midsomer!), »Midsomer Worthy«, »Strangler's Wood« oder »Upper Warden« und »Lower Warden« waren Drehorte wie beispielsweise Little Haseley, Maple Durham oder Nettlebed.

Für die zahlreichen Barnaby-Fans werden dort inzwischen geführte *Midsomer Murders*-Touren angeboten, um die grausigen, aber zumeist beschaulichen Tatorte selbst zu inspizieren. Wer ein kühles Pint in einem behaglichen Stammpub von Inspector Barnaby genießen möchte, bestellt es im »Lions Of Bledlow« in Bledlow, im »Crown« in Cuddington, im »Swan« in Swan Bottom oder im »Six Bells« in

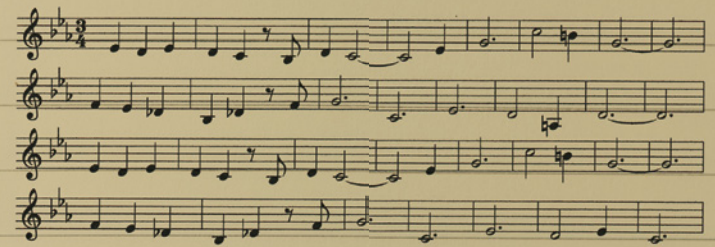


Warborough. Das »Bull & Butcher« in Turville Heath empfiehlt dazu einen »Midsomer Burger«.

Da für jede Folge ungefähr 5 Wochen lang gedreht wird, können Touristen also durchaus auf aktuelle Dreharbeiten stoßen.

Darsteller kamen und gingen – aber die herrliche Kulisse von »Midsomer« bleibt bestehen!

Midsomer Murders-Thema: Soundtrack für die Ewigkeit!



Komponiert von Jim Parker, notiert von Michael Schulig, Glücksstern-PR

Diese eindringliche Titelmelodie unterstreicht bei jeder *Inspector Barnaby*-Folge die teilweise makabere Atmosphäre, vor allem durch den einzigartigen Klang des Theremins, dem einzigen Instrument, das ohne jegliche Berührung gespielt wird!

Das Theremin wurde im Jahre 1919 von dem russischen Wissenschaftler Leon Theremin erfunden und ist sozusagen der erste Vorläufer des Synthesizers. Bis zum Start von *Inspector Barnaby* wurde das Theremin schon in Science Fiction-Produktionen wie *Raumschiff Enterprise* oder Filmen wie Alfred Hitchcocks *Ich kämpfe um Dich* und Robert Wisers *Der Tag, an dem die Erde stillstand* eingesetzt und verlieh nicht zuletzt auch dem Beach Boys-Hit *Good Vibrations* den speziellen Sound.

Virtuos gespielt wurde die Titelmusik von der 2011 verstorbenen Engländerin Celia Sheen, die zudem als Violinistin im musikalischen Ensemble auf den *Barnaby*-Soundtracks zu hören ist. Geschrieben hat das Stück der mehrfach preisgekrönte britische Komponist Jim Parker, der überdies als Dirigent des *Midsomer-Orchesters* fungiert. Darüber hinaus hat er hunderte von Kompositionen für TV-Filme und -Serien wie *Moll Flanders*, *Tom Jones* oder die Trilogie *House of Cards* geschaffen. Parker erhielt viermal die Auszeichnung

für die beste Original Fernsehmusik der British Academy of Film and Television Arts, und einige seiner Konzertstücke gelten inzwischen als Klassiker.

Dokumentation Super Sleuth – Ein Blick hinter die Kulissen

Die alles andere als trockene Doku *Super Sleuth* bietet den gleichen köstlichen Humor wie die Serie *Inspector Barnaby* und beinhaltet u. a. Interviews mit den Darstellern John Nettles (Detective Chief Inspector Tom Barnaby), Daniel Casey (Detective Sergeant Gavin Troy), Jason Hughes (Detective Sergeant Ben Jones), Laura Howard (Cully Barnaby), Jane Wymark (Joyce Barnaby), Produzenten, Drehbuchautoren und natürlich der Barnaby-Erfinderin Caroline Graham selbst. Zudem berichtet der Komponist Jim Parker über die Entstehung der Titelmelodie von *Inspector Barnaby* und die musikalische Untermalung der teilweise makabren, bizarren Atmosphäre durch den einzigartigen Klang des Theremins. Und auch die bekannten »Sisters in Crime« Val McDermid und Ann Cleeves finden bei *Super Sleuth* mehr als lobende Worte für ihre Kollegin Caroline Graham.

Faszinierende Fakten für Fans

- 1 Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2011 ermittelte Detective Chief Inspector Tom Barnaby in über 200 Mordfällen! Und als wären dies der Verblichenen nicht genug, kamen in den 14 Jahren noch 10 Unfälle, 11 Selbstmorde und 9 natürliche Todesfälle hinzu – das sind im Durchschnitt 2,84 Tote pro Folge!
- 2 Bei 12 Personen wurde mit Gift (u. a. Sekret eines tropischen Frosches oder flüssiges Nikotin) nachgeholfen, 9 wurden ertränkt (einer davon in einer kalten Tomatensuppe), es gab 6 Verbrennungsoffer (z. B. in einer Stroh puppe), und 4 verstarben durch Pfeil und Bogen vor ihrer Zeit...

Mörderische Utensilien, um unliebsame Zeitgenossen ins Jenseits zu befördern, waren häufig nicht so herkömmliche Waffen wie Pistole, Messer oder Krawatten. Dem Erfindungsreichtum der Midsomer-Mörder waren keine Grenzen gesetzt. Als Mordwerkzeuge dienten beispielsweise Golf- und Cricketschläger, Schüreisen, Kerzenleuchter, eine Haarnadel, Diaprojektor, Mikrophon, ein gedoptes Pferd, Mistgabel, ein Neptun-Dreizack, ein keltischer Speer, eine Hausbar, eine Guillotine, eine Eiserne Jungfrau, ein dann doch echtes »falsches« Theatermesser, Replika eines römischen Katapultes, ein prähistorischer Schädel eines *Smilodon fatalis*, eine Autohebebühne oder eine Fitnessmaschine. Auch Küchenzubehör und Haushaltsgeräte wie Bratpfannen und Wäschetrockner waren zuweilen recht hilfreich beim Beseitigen von störenden Widersachern.

In der Hitparade der beliebtesten Todesumstände finden sich allerlei ausgefallene Tathergänge:

1 Höchst unappetitlich endete zum Beispiel das Dasein von Elspeth Inkpen-Thomas, die gezwungen wurde, mit Eisenhut vergiftete Pasta zu vertilgen.

2 Auf Nummer sicher gehen wollte der Mörder des Kriegsveteranen Henry Hammond, der selbigen erst erschossen und anschließend mit einem ferngesteuerten Rollstuhl in einen Milchlastwagen gelenkt hatte.

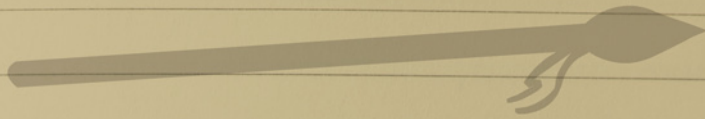
3 Nicht minder unangenehm dürfte auch Dexter Lookwoods Dahinscheiden gewesen sein, der ebenfalls doppelt gemeuchelt wurde: Zunächst zerquetscht von einem Gabelstapler mit Relish-Gläsern, verstarb er letztendlich gar in einem Sterilisator.

4 Seinen Kopf verlor im wahrsten Wortsinn der allseits gehasste Immobilienhai Hugh Dagleish in einer Geisterbahn, der sich wohl ein vergnüglicheres Ende seines Jahrmarktbesuchs gewünscht hätte.

5 Ein weiteres unglückseliges Opfer, Bauunternehmer Geoff Rogers, wurde bei vollem Bewusstsein in seinem Cabrio in Beton gegossen, gelähmt durch ein Betäubungsmittel, das sogar ein Pferd umgehauen hätte...

- Den für ihn perfidesten Tod erlitt aber sicherlich Weinkenner Otto Benham, der, im Vorgarten seines Anwesens an Croquet-Tore gefesselt, von seinen erlesensten Tropfen erschlagen wurde:

»MEIN GOTT – NICHT DER '78ER MARGAUX, SIE VERFLUCHTER BARBAR!!!«



In Midsomer tummelten sich auch etliche »Wiedergänger« wie Selina Cadell, die in der ersten Folge durch Suizid und in einer späteren Episode als Hotelpfandame Eleanor Crouch im Wäschetrockner endete, und selbst Nettles-Nachfolger Neil Dudgeon gab bereits in einer Folge den Gärtner, obwohl der nicht der Mörder war. Das mit Abstand schrägste Pärchen der gesamten Serie sind aber wohl Iris und Dennis Rainbird, gespielt von Elisabeth Spriggs und Richard Cant, als erpresserische Mutter und deren schwuler Bestattersohn mit schwarzem Porsche und dem Autokennzeichen RIP 1. Kurioserweise durften sie 9 Jahre später noch einmal ihren ersten Auftritt toppen und als Iris' Schwester Ursula Gooding und Sohn Alistair das Örtchen Midsomer Barton heimsuchen.

BARNABY ZU JONES: »GROSSER GOTT! ... ICH KÖNNTE SCHWÖREN, DIE HAB' ICH VOR EIN PAAR JAHREN SCHON MAL GESEHEN.«

Zu den zahlreichen Gaststars gaben sich neben der Crème de la Crème der britischen Schauspielergilde auch so illustre Protagonisten die Ehre wie Rockstar Suzi Quatro, Herr Der Ringe-Elb Orlando Bloom, der fünffache Goldmedaillen-Gewinner im Rudern, Sir Steve Redgrave, und es heißt, auch Roger Moore, Sharon Stone und sogar Johnny Depp hätten allzu gerne eine Rolle als Opfer oder Mörder bei *Inspector Barnaby*.

**AUTOR HOROWITZ AUGENZWINKERND:
»HÄTTE ICH ORLANDO BLOOM NUR IN WIRKLICHKEIT
UMGEBRACHT – WIE VIELE SCHLECHTE FILME WÄREN
UNS ERSPART GEBLIEBEN ...«**

Trivia:

- Bei *Inspector Barnaby* wirkten inzwischen über 1.000 professionelle Schauspieler und annähernd 25.000 Statisten mit, die an 2.000 Drehtagen schätzungsweise 212.073 Frühstücke und Mittagessen verspeisten.
- Verantwortlich waren 40 Regisseure und 29 Autoren
- Abgedreht wurden mittlerweile 1.036.320 Kilometer an Filmmaterial
- Budget pro Episode: ca. 1,3 Mio. britische Pfund
- An Wintertagen mussten die Darsteller vor einem Dialog Eiswürfel lutschen, damit man ihren Atem nicht sah
- Selbst wenn in strömendem Regen gedreht wurde, erstrahlten die Szenen in digitalem Sonnenschein
- Castingdirektor der ersten Jahre: Joyce (!) Nettles, ihres Zeichens die erste Gemahlin von Tom Barnaby-Darsteller John
- Erste Leiche: Emily Simpson – erschlagen mit einer Eisenstange
- Die Pilotfolge *The Killings at Badger's Drift* verfolgten in Großbritannien 13,5 Mio. Zuschauer!
- Zu sehen waren:
 - Tom + Joyce Barnaby in 81 Folgen
 - Dr. George Bullard in 76 Folgen
 - Ben Jones in 52 Folgen
 - Cully Barnaby in 43 Folgen
 - Gavin Troy in 30 Folgen
 - Gail Stephens in 24 Folgen
 - Dan Scott in 14 Folgen
- In der deutschen Fassung werden Gavin Troy und Ben Jones beide vom selben Sprecher, Norman Matt, synchronisiert.

Detective Chief Inspector Tom Barnaby – Ein Leben mit Mord und Totschlag

Tom Barnaby vom Causton CID im ruralen Landstrich Midsomer ist ein ausgeglichener, unvoreingenommener und scharfsinniger Inspector – und einer der wenigen Ermittler mit harmonischem Familienleben. Zwar verbringt er fast mehr Zeit mit seinen Assistenten und seinen Mordfällen, dennoch ist das Verhältnis zu seiner Frau Joyce und der gemeinsamen Tochter Cully sehr innig und humorvoll. Und bei ihren Tischgesprächen bringen ihn seine beiden Ladies auch schon mal einpassant auf die richtige Spur... Obendrein werden Joyce und Cully nicht selten in die oftmals obskuren Ereignisse hineingezogen, was sich aufgrund ihrer zahlreichen ländlichen Aktivitäten auch gar nicht vermeiden lässt.

Geduldig und akribisch löst Barnaby die mysteriösen Verbrechen und lässt sich auch durch die absonderlichsten Individuen – und derer gibt es reichlich in Midsomer – nicht aus der Ruhe bringen.

**BARNABY ZU TROY
(PILOTFILM »TOD IN BADGER'S DRIFT«):**
**»WELCHER VON DENEN WAR'S? MRS. RAINBIRD, DIE
GENAUSO WENIG VÖGEL BEOBACHTET, WIE ICH ...?
WOFÜR HAT SIE ALSO IHR FERNGLAS BENUTZT?
DR. LASSITER ERZÄHLT MIR, ER HABE SICH DEN
GANZEN MITTWOCHNACHMITTAG LANG DAS CRICKET-
SPIEL ANGESEHEN. ABER ES GAB KEIN CRICKETSPIEL –
ES REGNETE NÄMLICH ...
MIT DIESER GESCHICHTE, DIE HENRY TRACE UNS
ERZÄHLT HAT, STIMMT WAS NICHT. ES PASST ALLES
NICHT ZUSAMMEN.
... MICHAEL LACEY – WARUM RENNT ER DEN GANZEN
WEG BIS NACH TYE HOUSE, UM EINEN KRANKEN-
WAGEN ZU RUFEN? WARUM TUT ER DAS NICHT VON
DER ANDEREN SEITE DES DORFES AUS, WO DER
UNFALL PASSIERT IST? UND WARUM BESCHLOSS
PHYLLIS CADELL AUSGERECHNET AN DIESEM TAG AUF
DIE JAGD ZU GEHEN?
WELCHER VON DENEN, TROY, WELCHER WAR'S?«**

Nach 14 erfolgreichen Jahren als Ermittler verkündete Tom Barnaby auf seiner Geburtstagsfeier den erstaunten Partygästen seinen Abschied vom aktiven Polizeidienst und übergab damit das Staffelholz an seinen Cousin, Inspector John Barnaby.

**ZITAT BARNABY (LETZTE WORTE) AUF CULLYS FRAGE:
»ALSO DAD, WAS NUN«: »WAS NUN? – ICH WERDE
NOCH MEHR GENIESSEN, DASS ICH DEN KUCHEN TEILEN
KANN ...«**

**Glückwünsche zur Pensionierung vom
»Kollegen« Tony Hill (Wire in the Blood –
Hautnah – Die Methode Hill):**

Lieber Tom,

ich will dir nur schnell zu deiner Mord-Aufklärungsquote in Midsomer gratulieren – aber mal ehrlich: Bei dir gibt es wenigstens Sonnenschein und Blumen, während es hier in Bradfield ständig regnet. Ich habe gehört, dass du in Rente gehst, aber den Job an deinen Cousin John übergibst. Hoffen wir, dass er den blutbefleckten Spitzendeckchen im Teehaus und den Gewächshäusern in Midsomer ebenso gewachsen ist.

Mit den allerbesten Wünschen,

Tony Hill, Bradfield
(aka Robson Green)





John Vivian Drummond Nettles

wurde am 11. Oktober 1943 in Manchester geboren und noch als Baby von dem Zimmermann Eric Nettles und dessen Frau Elsie adoptiert. Seine leibliche Mutter wurde kurz nach seiner Geburt in eine Nervenklinik eingewiesen, wo sie mit nur 28 Jahren an Tuberkulose starb. Über seinen leiblichen Vater weiß man nichts.

Seine Kindheit verbrachte John in Row Green, Manchester, bevor er dann mit seinen Adoptiveltern nach St. Austell, Cornwall zog.

JOHN NETTLES: »MEINE ELTERN WAREN WIRKLICH SEHR ARM; MEIN VATER GING SCHON WEGEN LÄCHERLICHER 600 PFUND SCHULDEN BANKROTT ...«

Die Angst vor dem Gerichtsvollzieher war allgegenwärtig; so klebte Klein-John Zettelchen an die Möbel, auf denen stand: Dies gehört meinem Onkel und meiner Tante!

1962 begann er Geschichte und Philosophie an der Universität von Southampton zu studieren, um ursprünglich den Lehrerberuf zu ergreifen, fand jedoch sehr schnell Gefallen an der Schauspielerei.

JOHN NETTLES: »...BEVOR ICH MEIN LEBEN WEGWARF UND SCHAUSPIELER WURDE ...«

Nach Beendigung seines Studiums führte der Weg seiner Theaterkarriere vom türöffnenden Standartenträger für Sir Alec Guinness in *Macbeth* bis hin zum König Claudius in *Hamlet* für die renommierte

Royal Shakespeare Company in Stratford-upon-Avon, in der Nettles Mitglied wurde.

Parallel zu seinen Bühnenengagements spielte Nettles seit den frühen 70er-Jahren auch in kleineren Fernsehrollen. Der große Durchbruch gelang ihm jedoch erst 1981 mit seiner Rolle als Detective Sergeant Bergerac in der gleichnamigen TV-Serie. *Bergerac* wurde 10 Jahre lang mit 87 Folgen und bis zu 10 Millionen Zuschauern ein überwältigender Erfolg und kurbelte so ganz nebenbei auch die Tourismusindustrie auf Jersey an, dem Schauplatz der Serie...

Während der Dreharbeiten zu *Bergerac* schrieb Nettles sein erstes Buch *Bergerac's Jersey*, und auch danach ließ ihn Jersey nicht mehr los: Er schrieb weitere Bücher und drehte darüber hinaus eine dreiteilige Dokumentation über die Kanalinseln.

1991 kehrte John Nettles wieder für einige Jahre an die Royal Shakespeare Company zurück und konnte in Stücken wie *Julius Caesar* oder *Richard III.* seine Erfahrungen in Sachen Meuchelmord und Gemetzel vertiefen.

So war er bestens gerüstet, als im Jahr 1995 der Produzent Brian True-May ihm die Hauptrolle des Ermittlers Inspector Barnaby im mörderischen *Midsomer* anbot – die Rolle, die ihn weltberühmt machte und die er 14 Jahre, 81 Folgen und gut 250 Tode lang famos verkörperte.

JOHN NETTLES ÜBER BARNABY: »EIN STILLES ZENTRUM DER VERNUNFT IN EINER VERRÜCKTEN WELT!«

Bei aller Sympathie für den Inspector versichert Nettles, dass die einzige Gemeinsamkeit zwischen ihm und Barnaby lediglich die sei, dass er genau wie Barnaby auf dem Land lebt – jedoch in der Nähe von Stratford-upon-Avon, mit seiner zweiten Frau Cathryn und zahlreichen Vierbeinern.

Doch auch als »Pensionär« ist John Nettles noch ziemlich umtriebig: Neben seinen Lesungen freut er sich wieder aufs Theaterspielen – denn er ist sich sicher:

»DIE GANZ GROSSEN ROLLEN HAT SHAKESPEARE FÜR SCHAUSPIELER IN MEINEM ALTER GESCHRIEBEN!«

Eine besondere Ehrung wurde dem Vollblutschauspieler im November 2010 zuteil: Queen Elisabeth II. verlieh ihm den Titel *Officer of the Order of the British Empire* (OBE).

Synchronsprecher DCI Tom Barnaby: **Norbert Langer**



Joyce Barnaby – Jane Wymark

Was wäre DCI Tom Barnaby ohne seine liebevolle und geduldige Frau? Joyce hält ihm jederzeit den Rücken frei, indem sie sich um alle häuslichen Belange kümmert. Indes geht der bodenständige Tom mit ihren Kochexperimenten nicht immer d'accord.

TOM: »WAS IST DAS DENN?«

JOYCE: »EIN REZEPT VON DELIA SMITH!

DELIA SMITH IST IMMER GUT!«

TOM: »DAS DACHTE ICH BISHER AUCH IMMER ...«

Als tolerante und treusorgende Ehefrau ist Joyce stets interessiert an Toms Job...

JOYCE: »WAR DAS GERADE SERGEANT TROY AM TELEFON?«

TOM: »JA.«

JOYCE: »IRGENDWANN MÖCHTE ICH IHN GERNE MAL KENNENLERNEN.«

TOM: »DAS GLAUBE ICH NICHT.«

... und verhilft ihm – eher zufällig, aber doch regelmäßig – zu seinen »Heureka«-Momenten.

»Mrs B.« engagiert sich bei ehrenamtlichen, karitativen und kulturellen Veranstaltungen, und sie träumt seit Jahren davon, aus der Stadt Causton in eines der romantisch anmutenden Dörfchen in Midsomer zu ziehen, würden dort nicht ständig diese grausigen Dinge passieren...

Joyce Barnaby ist geradezu ein Midsomer Mord-Magnet, denn geht sie alleine aus dem Haus, kann man fast schon Gift drauf nehmen, dass jemand in ihrer Umgebung gemeuchelt wird. Aber in Begleitung ihrer Familie ist die nächste Leiche auch nicht fern:

CULLY: »IM GRUNDE DER TYPISCHE FAMILIENAUSFLUG. WIR KOMMEN IRGENDWOHIN UND 10 MINUTEN SPÄTER WIRD EIN GRÄSSLICHES VERBRECHEN BEGANGEN – UND DER ALTE HERR VERLÄSST DIE BÜHNE.«
JOYCE: »ICH GLAUBE FAST, DASS ER ES SO PLANT ...«

Die am 31. Oktober 1952 in London geborene Jane Wymark hat das Schauspielergewerbe von ihrem Vater geerbt; Patrick Wymark war anfangs auf Shakespeare-Rollen spezialisiert und dann in zahlreichen Spielfilmen zu sehen, z. B. in Roman Polanskis *Ekel* oder Robert Parrishs *Unfall im Weltraum*.

Jane Wymark hatte ihre erste Rolle 1975 in der Fernsehserie *Rooms*, einige Jahre später war sie in der erfolgreichen Serie *Poldark* zu sehen, die auch in Deutschland ausgestrahlt wurde. Weltweit bekannt wurde sie jedoch als Joyce Barnaby.

Jane Wymark ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

Jane Wymarks Lieblingsepisode ist übrigens *Der Mistgabel-Mörder*.

»ICH WAR MITGLIED IM KOMITEE VON ‚DAS PERFEKTE DORF‘ – UND ALLE WURDEN ERMORDET. AUSSER MIR.«

Dt. Synchronstimme Joyce Barnaby: **Alexandra Lange**



Cully Barnaby – Laura Howard

Die reizende Cully ist die einzige Tochter der Barnabys und verdankt ihren Namen der gleichnamigen schweizerischen Gemeinde am Genfer See, wo sie während eines Urlaubs ihrer Eltern gezeugt wurde. Cully ist eine neugierige und mutige junge Frau, die die freundliche Art und den Gemeinschaftssinn ihrer Eltern geerbt hat, gerät aber, wie schon ihre Mutter, immer wieder in prekäre Situationen, denn hinter jeder Hecke in Midsomer kann eine Leiche liegen...

Zu Beginn der Serie studierte sie an der Universität in Cambridge. Als Schauspielerin hat Cully gelegentlich auch Theaterauftritte in Midsomer.

Der Umgang zwischen Vater und Tochter Barnaby ist trotz der verschworenen Gemeinschaft mit Mutter Joyce äußerst liebevoll. Barnaby in einem Dracula-Kostüm für Halloween, Cully gibt ihm ein Vampir-Gebiss:

»ALSO DAD, ICH HÄTTE NIE GEDACHT, DASS ICH DAS MAL ZU DIR SAGEN MUSS: GEBISS EINSETZEN!«

Nach kleinen Flirts mit DS Troy und DS Scott verliebt sie sich in den Musikproduzenten Simon Dixon (Sam Hazeldine) und heiratet ihn in der Folge *Ganz in Rot*.

Laura Howard (geboren 1977 in London) ist einem breiten Fernsehpublikum in erster Linie für die Rolle als Tom Barnabys Tochter Cully bekannt. Ihre erste Filmrolle hatte sie 1992 in der BBC-Komödie *So haunt me* und wirkt darüber hinaus seit ihrer Jugend in zahlreichen Theaterproduktionen mit.

Synchronsprecherin Cully Barnaby: **Maria Koschny**



Detective Sergeant Gavin Troy – Daniel Casey

Detective Sergeant Troy ist der erste der drei Barnaby-Assistenten, blieb für 29 Folgen Troy an Tom Barnabys Seite und rettete ihm sogar einmal das Leben.

Die beiden haben ein sehr herzliches Verhältnis, jedoch ist im Gegensatz zum toleranten Barnaby der einheimische Troy bekannt für seine politisch unkorrekten und bisweilen recht despektierlichen Äußerungen. Troy über eine weibliche Leiche im Garten:

»SIE HAT ÜBER NACHT DA GELEGEN, STEIF WIE EIN BRETT – UND ALLES VOLLER SCHNECKEN ...«

TROY IM ALTERSHEIM: »WER WILL DENN SCHON UNBEDINGT 89 WERDEN?«

BARNABY: »JEMAND, DER 88 IST ...«

Berüchtigt ist außerdem Troys gewöhnungsbedürftige Fahrweise:

BARNABY ZU TROY: »IHR FAHRSTIL VERBESSERT SICH – SIE GUCKEN SOGAR IN DEN SPIEGEL!«

In der Folge *Blut ist dicker* wird der ehrgeizige Troy schließlich zum Inspector befördert und durch Sergeant Dan Scott ersetzt. Aber selbst 30 Folgen später, als Gast bei Cullys Hochzeit, erweist sich Troy immer noch als Verkehrsgefährdung.

Daniel Casey, geboren am 1. Juni 1972 in Stockton-on-Tees, Großbritannien machte bereits mit 14 Jahren erste schauspielerische Erfahrungen in einem Jugendtheater. Der Bachelor of Arts im Fach

Englische Literatur beschloss schon während des Studiums, einmal professioneller Schauspieler zu werden.

Nach seinem Ausstieg bei *Inspector Barnaby* spielte er den Feuerwehrmann Tony Barnes in der ITV-Feuerwehrserie *Steel River Blues* (2004). Daniel Casey ist verheiratet und hat einen Sohn.

Synchronsprecher Sergeant Gavin Troy: **Norman Matt**



Detective Sergeant Daniel »Dan« Scott – John Hopkins

DS Dan Scott kam vom Londoner Metropolitan Police Service und war anfänglich nicht sonderlich angetan über seine Versetzung ins hinterwäldlerische Midsomer, war dann aber doch überrascht, dass es in der Provinz alles andere als beschaulich zugeht.

SCOTT: »SCHÖNE LANDSCHAFTEN – WENN MAN AUF SOWAS STEHT ...«

Auf Scotts großspuriges Auftreten, seine Ermittlungsmethoden und seinen Schlag bei Frauen reagierte Barnaby zunächst etwas verschüpfert (vor allem Scotts Rendezvous mit Tochter Cully wird argwöhnisch beäugt), jedoch besserte sich ihr angespanntes Verhältnis im Laufe der Zeit, und Barnaby bringt Scott sogar Kuchen zu seinem Observierungsposten mit.

**SCOTT: »HAT DEN MRS BARNABY GEBACKEN?«
BARNABY: »SOWAS WÜRDEN ICH IHNEN NIE ANTUN ...«**

John Hopkins wurde 1974 in London geboren. Von 1993 – 1996 studierte er Anglistik an der Universität in Leeds. Während des Studiums schloss er sich der Universitäts-Theatergruppe an. Für seine schauspielerischen Leistungen bekam John Hopkins den Student Actor Award. Nach Abschluss seines Studiums wurde er – wie schon John Nettles – Mitglied der Royal Shakespeare Company.

Ab 2004 war er als Sergeant Dan Scott der Nachfolger von Sergeant Gavin Troy (Daniel Casey) und schied nach 14 Episoden aus der Serie aus.

Danach zog es »Hoppy«, wie ihn seine Freunde nennen, wieder zurück zur RSC, wo er unter anderem an der Seite von Patrick Stewart zu sehen war.

Im Gegensatz zu seiner Rolle als Dan Scott liebt John Hopkins das Landleben sehr. Er fährt gerne Fahrrad in der freien Natur und ist ein leidenschaftlicher Bergsteiger und Schwimmer.

Synchronsprecher DS Dan Scott: **Karlo Hackenberger**



Detective Sergeant Benjamin »Ben« Jones – Jason Hughes

Der Waliser aus Leidenschaft, Ben Jones, ist der dritte Assistent von Tom Barnaby und erschien, anders als seine Vorgänger, zunächst als Police Constable in Uniform auf der Bildfläche.

Bis zu seinem Ausscheiden nach 52 Folgen arbeitete sich der fleißige Jones vom Detective Constable bis hin zum Rang eines Detective Inspectors hoch.

Wie Joyce Barnaby und Dr. Bullard ist auch Ben Jones ein begeisterter Sänger und singt ebenfalls im Midsomer Worthy-Chor, aber auch gerne unter der Dusche.

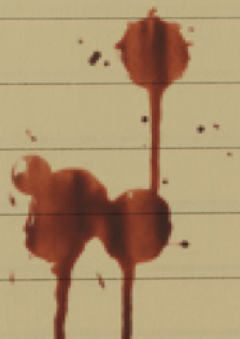
Jones ist deutlich weniger naiv als Troy und Scott und verfügt über ein besseres kriminalistisches Gespür, wird dennoch von Tom Barnaby gerne einmal väterlich auf (und in der letzten Folge auch in) den Arm genommen.

Ben Jones beim gemeinsamen Eierlaufen mit Tom Barnaby und verbundenen Augen:

**»ICH SEH' ABSOLUT NICHTS!«
BARNABY: »DAS KOMMT BEI VERBUNDENEN
AUGEN VOR ...«**

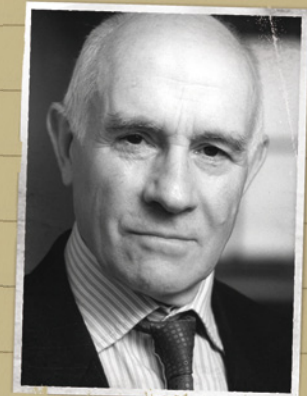
**JONES: »HÖRT SICH GUT AN, SIR – EIN AUSFLUG
AN DIE KÜSTE. SOLLEN WIR 'NE MÜNZE WERFEN?«
BARNABY: »ICH HAB' SCHON EINE GEWORFEN –
UND GEWONNEN!«**

Als Jugendlicher spielte der 1971 in Süd-Wales geborene Jason Hughes gerne Rugby, doch ein Lehrer konnte ihn überzeugen, eine Schauspielkarriere zu verfolgen. Also schloss Hughes sich dem National Youth Theatre an, einer Einrichtung, die Jugendliche in ihrer kreativen Ausbildung fördert und viele erfolgreiche Schauspieler hervorgebracht hat.



Sein Studium absolvierte Hughes an der renommierten London Academy Of Music And Dramatic Art. Seitdem konnte man Hughes in zahlreichen Fernseh-, Film- und Theaterrollen sehen. Zu seinen erfolgreichen Serienarbeiten gehört die Verkörperung des Detective Sergeant Ben Jones. Kurioserweise hat Hughes eine gewisse Affinität zur Rolle, denn sowohl sein Großvater als auch seine Schwester waren bzw. sind beide im Polizeidienst tätig.

Synchronsprecher DC Ben Jones: **Norman Matt**



Rechtsmediziner Dr. George Bullard – Barry Jackson

Der sympathische und stets gut gelaunte Rechtsmediziner Dr. George Bullard (Barry Jackson), mit reichlich Sinn für schwarzen Humor, gehört wie Familie Barnaby zur Stammbesetzung der Staffeln mit John Nettles.

Meist schon vor dem Inspector am Tatort, ist Dr. Bullard beim Anblick der zumeist unappetitlichen Leichen um keinen mokanten Spruch verlegen:

**»ES IST SCHWIERIG, EINEN ROLLSTUHL ZU LENKEN,
WENN SIE BLOSS NOCH DAS HALBE GEHIRN IM
KOPF HABEN.«
ANTWORT BARNABY. »SIND SIE VON GEBURT AN
SENSIBEL, GEORGE, ODER HABEN SIE SICH DIESE
FÄHIGKEIT HART ERARBEITET?«**

Wie jeder TV-Rechtsmediziner, der etwas auf sich hält, will auch er am Tatort vor genauere Untersuchung keine verbindliche Aussagen über Todesursache und Tathergang machen:

BARNABY: »MIR SCHEINT DIE TODESURSACHE DOCH EINIGERMASSEN OFFENSICHTLICH.«

BULLARD: »WENN DIE TODESURSACHE JEMALS OFFENSICHTLICH WÄRE, WÜRDEN SIE MICH NICHT BRAUCHEN.«

BARNABY: »GEWISS, DR. BULLARD. ICH ERWARTE DAS OFFIZIELLE ERGEBNIS IHRER POST-MORTEM-UNTERSUCHUNG MIT SPANNUNG UND VORFREUDE, ABER KÖNNTEN SIE UNSERE UNTERSUCHUNG BEFÖRDERN, INDEM SIE UNS MIT EINER SPEKULATIVEN HYPOTHESE VERWÖHNEN?«

BULLARD: »OKKLUSION DER HALSSCHLAGADER; DADURCH AUFGRUND VON HYPOXIE ERHEBLICHE GEHIRNSCHÄDEN – NUR GERATEN ...«

Dr. Bullard ist ein guter Freund der Barnabys, und er singt mit Joyce Barnaby im Midsomer Worthy-Chor. Auch bei privaten Treffen mit seinem Freund Tom fachsimpeln die beiden passionierten Kollegen über ihre Arbeit. Bullard mit Grillmeister Barnaby über eine verkohlte Leiche:

»DA WIR DAVON SPRECHEN, DINGE ZU ASCHE ZU VERBRENNEN – SIE SOLLTEN DIE BRATWURSTSCHECKEN WENDEN!«

Die Karriere des am 29. März 1938 in Birmingham geborenen Schauspielers Barry Jackson begann bereits Anfang der 1960er Jahre. Jackson war in unzähligen britischen Film- und Fernsehproduktionen wie z. B. *Der Doktor und das liebe Vieh*, *Poldark*, *Doctor Who*, *Der kleine Lord*, *Bergerac* oder *Ryans Tochter*, *Barry Lyndon* zu sehen, dem deutschen Publikum wurde er jedoch vor allem als Rechtsmediziner Dr. George Bullard in *Inspector Barnaby* ein Begriff, den er von der ersten Barnaby-Folge 1997 bis zur 85. im Jahre 2011 verkörperte. Barry Jackson war dreimal verheiratet und hatte sechs Kinder. Er verstarb am 5. Dezember 2013 in London im Alter von 75 Jahren.

Synchronsprecher Dr. George Bullard: **Lothar Hinze**

Barnaby-Erfinderin Caroline Graham

»MAN KANN CAROLINE GRAHAMS HUMORVOLLEN, GEISTREICHEN UND LIEBEVOLLEN UMGANG MIT DEM GENRE DES KRIMINALROMANS GAR NICHT GENUG PREISEN.« – THE SUNDAY TIMES

Die ersten Folgen der Erfolgsserie *Midsomer Murders* basieren auf den Kriminalromanen der 1931 im englischen Warwickshire geborenen Bestsellerautorin Caroline Graham und stehen in der Tradition der sogenannten »Village Mysteries«. 1987 erschien mit *The Killings at Badger's Drift* ihr erster Barnaby-Krimi, der von der Britischen Vereinigung der Krimischriftsteller (CWA) unter die 100 besten Krimis aller Zeiten gewählt wurde. Darüber hinaus gewann sie 1989 für ihr Erstlingswerk den amerikanischen Literaturpreis für Kriminalliteratur, den Macavity Award. Mittlerweile hat sie sieben Barnaby-Romane veröffentlicht, davon den letzten im Jahre 2004. Darüber hinaus verfasste sie eines der TV-Drehbücher für die Serie, die sich inzwischen schon auf über 85 Folgen beläuft.

Ursprünglich sind Grahams Vorlagen wesentlich düsterer als die TV-Verfilmungen. Dennoch ist die Bestsellerautorin sehr glücklich mit der filmischen Umsetzung ihrer Romane und Figuren.

Caroline Graham wurde nach dem Tod ihrer Mutter von ihrem Vater allein aufgezogen. Mit 14 verließ sie die Schule und arbeitete in verschiedenen Fabrikjobs. 1953 bis 1955 war sie bei der Marine, leitete später eine Heiratsvermittlung und erwarb auf dem zweiten Bildungsweg einen Magister in Theaterwissenschaft. 1970 begann sie mit dem Schreiben, arbeitete zunächst als Journalistin bei der BBC und bei Radio London. Ab 1977 schrieb sie auch mehrere Hörspielserien, Kinderbücher und Drehbücher. Caroline Graham lebt heute in Suffolk in England.

Texte: Heike Glück, Glücksstern-PR

John Nettles spricht über seine Lieblingsfolgen

Tod in Badger's Drift

Inspector Barnaby begann seine Fernsehkarriere dank einer phantastischen Lady namens Betty Willingale – einer Grande Dame des Britischen Dramas während ihrer Zeit bei der BBC. Sie entdeckte Caroline Grahams Bücher und sah das Potenzial. Betty war wesentlich am Erfolg von Klassikern wie *Ich, Claudius* beteiligt gewesen – und sie schlug Brian True-Mays soeben gegründeter Produktionsfirma Bentley Productions vor, die Option zu erwerben. Betty wirkte entscheidend am Casting-Prozess mit – und ich danke ihr dafür. Sie holte Schauspielerinnen und Schauspieler wie Jane Wymark und Daniel Casey ins Boot, die dann kamen und mit mir Auszüge aus dem Drehbuch lasen, und ich erinnere mich daran, dass ich dachte: *Das wird Spaß machen – und es wird mit ziemlicher Sicherheit sogar gut werden!* Und so kehrte ich in die Gemeinde der TV-Ermittler zurück.

Ich glaube fest daran, dass man für Serien wie *Inspector Barnaby* auf allen Ebenen eine hochkarätige Crew benötigt, um diese Qualität zu ermöglichen. In allen Bereichen, von der Maske bis zum Cutter begann diese Periode mit einem talentierten Team, und viele seiner Mitglieder blieben über die gesamte Zeit dabei. Unser Kameramann war Nigel Waters, mit dem ich schon früher gearbeitet hatte, und er war toll! Selbst ein unansehnlicher Typ wie ich konnte in seinen Bildern ziemlich gut aussehen!

Und dann die Talente vor der Kamera – auch hier wurden die Besten engagiert. Elizabeth Spriggs zum Beispiel, die in der Folge *Tod in Badger's Drift* ein abscheuliches Mittelschicht-Englisch spricht, besser als jede andere, die ich kenne. In dieser Folge war auch Richard Cant dabei, der, obwohl ein großartiger Schauspieler, nicht Auto fahren konnte. Deshalb mussten wir, wenn er einen schnellen Abgang in seinem Porsche brauchte, den Wagen aus dem Bild schieben!

Eine der Besonderheiten bei *Inspector Barnaby* war die Menge an Blut, die malerisch auf dem Bildschirm vergossen wurden. Heute kann man das nicht mehr in dem Umfang im Fernsehen zeigen. Aber Törtchen und Blutvergießen sind immer noch eine typische *Inspector Barnaby*-Kombination.

Drei tote alte Damen / Die Lieblingsgeschichte

Drei tote alte Damen ist eines der besten und literarischsten Drehbücher, das wir je hatten. Seine etwas befremdliche Hauptidee ist, dass darin, obwohl mit dem Label ‚Inspector Barnaby‘ versehen, überhaupt kein Mord vorkommt. Die Geschichte handelt zwar vom Tod und auch von einer Tötung, aber ob es Mord war, bleibt fraglich. Ich finde, es liegt ziemlich viel Humor in der Tatsache, dass es hier keinen Mord gibt.

Es ist eine Folge über Euthanasie, mit einem sehr tiefen, ernsthaften Kern, um den herum der Autor, Hugh Whitmore, eine wundervoll komplexe Darstellung außergewöhnlicher Charaktere gewoben hat – gespielt, lassen Sie mich das sagen, von außergewöhnlichen Darstellern. Neben Neen Debbie Findley und Clive Wood treten in dieser Folge einige ältere, erfahrenere Schauspieler und Schauspielerinnen auf. Ich hatte zum Beispiel eine Szene mit Phyllis Calvert, und während wir nebeneinander hergingen, dachte ich plötzlich: Diese Frau hat zusammen mit James Mason, Richard Burton und James Stewart gespielt, und jetzt geht sie neben mir! Es war eine besonders englische Szene, feinsinnig und kultiviert, ganz das Gegenteil von gewöhnlich und eines der Glanzlichter der Folge.

Weitere Höhepunkte dieser Folge waren der wunderbare alte Schauspieler Nigel Davenport und Angela Down als Hauptfigur, die Trauer über das Ableben ihrer Mutter spielen musste. Das tat sie mit einer Intensität und Vortrefflichkeit, die für eine Serie ziemlich außergewöhnlich ist...

Die Hexe von Setwale Wood / Die Lieblingspartnerin

Die Hauptdarstellerin in *Die Hexe von Setwale Wood* war die wunderbare Wendy Craig, eine Schauspielerin, die ich, so kommt es mir vor, im Fernsehen über mehr Jahre gesehen habe als meine Erinnerung überhaupt reicht – dennoch sieht sie immer noch umwerfend aus!

»Sie waren öfter im Fernsehen als ich warme Mahlzeiten gegessen habe«, sagte ich eines Tages am Set zu ihr, und sie stimmte mir zu! Außerdem sorgte sie für den lustigsten Moment meines Lebens. Ich las eines Tages folgende Überschrift im Daily Telegraph: »Wendy Craig hat uneheliches Kind von John Mortimer«, und dachte, dass dies das Rührendste sei, das ich je gelesen hatte. Zwei der Menschen, die ich am meisten auf der Welt mochte, hatten sich vereinigt, um

ein uneheliches Kind zu zeugen. Das war so englisch und in vielerlei Hinsicht so »Barnaby«.

Außerdem war in dieser Folge Gillian Barge dabei, eine der Getreuen des englischen Theaters und eine großartige Schauspielerin in jeder Hinsicht. Sie konnte allerdings nicht so gut mit einer Waffe umgehen, und in der Schlusszene handhabte sie ihre so vorsichtig, wie ich eine Dynamitstange halten würde.

Es war außerdem eine der kältesten Drehphasen, an die ich mich erinnern kann, und bei einer Serie, die gern viele ältere Schauspieler engagiert, sorgt man sich dann weniger um die Qualität des Drehbuchs oder der Darstellung als darum, dass einer von ihnen vor dem Ende der Dreharbeiten sterben könnte! Das ist *buchstäblich* eine immense Sorge. Davon abgesehen, ist es jedoch eines der besonderen Kennzeichen von *Inspector Barnaby*, dass alle Schauspieler und Schauspielerinnen mit außerordentlichem Respekt behandelt werden. Während der Produktion existiert die Serie für die Schauspieler und alle Aufmerksamkeit sollte sich deshalb auf sie richten. Wendy Craig reagierte sehr liebenswürdig darauf und lieferte einen fantastischen Auftritt.

Morden, wenn die Blätter fallen / Die Lieblingsschauspieler

Morden, wenn die Blätter fallen war eine weitere meiner Lieblingsfolgen, weil daran viele meiner Lieblingsschauspieler und -schauspielerinnen beteiligt waren, einschließlich meines Lieblingsdarstellers für alle Zeiten, Alan Howard. Er war einer der besten, die ich – diesseits von Lawrence Olivier – je gesehen habe, und wir hatten *ungeheures* Glück, ihn für diese Folge zu bekommen!

Er spielte darin einen Mann, der mit einem kleinen Kassettenrekorder herumließ und Aufnahmen davon machte, wie seine Frau mit jemand anderem schlief und dann eine Art Kick daraus zog, dass er sie sich vorspielte. In der Folge gibt es eine Szene, in der er mir das gesteht, und wir haben sie nicht ein Mal gedreht, sondern dreizehn Mal – weil ich so lachen musste, dass ich nicht still sitzen konnte. Es wurde dann noch komischer, weil seine Frau, die alle diese außerordentlichen Ehebrüche beging, von Celia Imrie gespielt wurde, einer Schauspielerin, deren Darbietung die englische Upperclass erkennen lässt. Das war alles sehr komisch.

Diese spezielle Folge ist auch deshalb reizvoll, weil sie eine der wenigen Gelegenheiten ist, wo das Publikum zu sehen bekommt, wie Troy sich fast verliebt. Eine Dorfpolizistin erscheint auf der Szene, und sie finden heraus, dass sie sich beide für Standardtanz interessieren, was zu der sehr schön gefilmten Sequenz führt, in der Barnaby die beiden im Gemeindehaus beobachtet. Er schaut zu und sieht, wie diese beiden schönen jungen Menschen zusammen tanzen; es ist eine glänzende und entzückende Szene.

Sport ist Mord / Die komischsten Momente

Wir lachen viel bei *Inspector Barnaby*, manchmal weil die Plots so skurril sind und manchmal, weil Barnaby, wenn er einen weiteren Toten findet, reagiert, als hätte er sich nur den Zeh gestoßen und als ob das nicht weiter schlimm sei.

In *Sport ist Mord* hatten wir allerdings einen bezaubernden Schauspieler, Terence Rigby. Als Schauspieler muss Rigby immer exakt die richtige Motivation finden, was natürlich fantastische Ergebnisse zu Tage fördert, aber da gab es eine spezielle Szene, in der er sich weigerte, so zu tun, als ob er einen Cricket Ball finge – obwohl er diese Sequenz außerhalb des Kamerabereichs spielte. In der Aufnahme war nur sein Gesicht zu sehen, aber er weigerte sich zu reagieren, bis der Ball tatsächlich geschlagen wurde. Das ist Cricket..

Diese spezielle Folge war voller übertrieben komischer Darstellungen, und der absolute Fachmann für höchste Übertreibungen war, auf seine Weise, zusammen mit Duncan Preston und Imelda Staunton, die auch mitspielte, Robert Hardy. Im Verlauf des Dramas wird Hardy Frau entführt, möglicherweise getötet, und er muss sich bei der Polizei erkundigen, was ihr zugestoßen ist. Die Ausdruckskraft, die er in dieser Szene entwickelt, ist wirklich außergewöhnlich.

Inspector Barnaby ist als Comedy-Drama eine der am schwierigsten zu bedienenden dramatischen Formen, denn, ganz allgemein gesagt, je mehr Comedy man hat, desto weniger Drama ist möglich und umgekehrt. Beide Seiten im Gleichgewicht zu halten ist ein ziemliches Kunststück. Es glückt uns nicht immer, aber unsere besten Autoren schaffen es, und wenn sie am besten ist, besitzt die Serie eine ziemlich reizvolle, surreale Verschobenheit.

Requiem für einen Mörder / Das verblüffendste Verbrechen

Im Zentrum dieser speziellen Geschichte steht ein wunderbarer Charakter – gespielt von Nicholas Le Prevost, einem der großen »ironischen« Schauspieler unserer Generation – der aus Versehen während eines Theaterstücks Selbstmord begeht, als eine Messer-Attrappe gegen ein echtes Messer ausgetauscht wird.

Das Theater, das für diese Folge genutzt wurde, lag in Wallingford, einem Dorf, welches für *Inspector Barnaby* im Verlauf der Serie adaptiert wurde. Viele der Theateramateure aus Wallingford arbeiteten über längere Zeit als Statisten für die Serie und sind in den frühen Folgen immer wieder zu sehen.

Diese Folge ist besonders sehenswert, weil, neben vielen anderen, Sarah Badel dabei war, die Tochter von Alan Badel. Einer der Gründe, warum ich in diesem Business bin, ist Alan Badel, ein sehr eleganter Schauspieler, und seine Tochter ähnelt ihm darin sehr. Ich betete sie aus der Ferne an. Außerdem ist in dieser Folge ein großartiger Schauspieler namens Bernard Hepton zu sehen, den ich fast so lange kenne, wie ich atme. Hepton spielte einen wunderbar theatralischen Manager und tat das mit aller Übertreibung, die man davon erwarten würde. Er ist ein fabelhafter Schauspieler und hat hier eine glänzende Vorstellung gegeben.

Der Tote im Kornkreis / Die schwierigsten Drehbedingungen

Ich habe *Der Tote im Kornkreis* geliebt, weil die Folge so aberwitzig war, dass man laut lachen musste. Es ging um die Entdeckung einer nackten männlichen Leiche in einem Kornkreis mitten im ländlichen Berkshire, und die war schwierig zu filmen, nicht nur, weil es eine verrückte Geschichte war, die sich um Außerirdische drehte, sondern auch weil sie für die Leute, die die nackten Leichen spielen mussten, so unbequem war. Es war sehr kalt, sie waren nackt, und die Kornstopeln bohrten sich in sie hinein wie kleine Dolche.

Eines der merkwürdigsten Dinge an dieser Geschichte war, neben all den anderen Verrücktheiten des Plots, die Tatsache, dass alle, einschließlich der Produzenten, Regisseure und Schauspieler, die erste Leiche vergessen haben. Sie wurde nie identifiziert, und was sie da zu suchen hatte, wurde niemals erklärt!

Außerdem gab es da eine Szene, in der Troy und ich uns in einem Raum befanden, dessen Türen abgeschlossen und elektrisch geladen worden waren. Nachdem ich versucht hatte, eine der Türen zu öffnen, forderte ich Troy auf, eine andere auszuprobieren, wohl wissend, was passieren würde, und er tat es! Es ist mir klar, dass er ein treuer Diener sein soll, aber kein normaler Mensch hätte das getan...

Obwohl die Geschichte sehr albern war, stand im Zentrum eine Dreiecksliebesebeziehung mit zwei Männern, die in dieselbe Frau verliebt waren. Am Ende der Folge stirbt sie, und es gibt eine sehr schöne Sterbebett-Szene, die sich zwischen den Dreien abspielt. Besseres Schauspiel als hier wird man nirgends finden. Es war absolut großartig.

Mord am St. Malley's Day / Die dramatischste Folge

Ich mag diese Folge, weil sie allen Regeln des klassischen Krimis gehorcht. In klassischen Krimis gibt es immer eine geschlossene Gemeinschaft, innerhalb derer der Mörder auftaucht, und bei *Inspector Barnaby* ist das normalerweise ein Dorf. In diesem Fall ist es allerdings eine Schule. Die Folge wurde am wirklich filmreifen Holloway College gedreht und versammelte eine Reihe von Charakteren in der besten Tradition des Genres.

Die Geschichte dreht sich um eine Gruppe mit dem Namen »Pudding Club«, eine so geheimnisvolle wie kriminelle Organisation, die mit der Versorgung der Schule in Verbindung steht. Die Figuren, die dem Club angehören, sind alle wunderbar schillernd, und Jeremy Child, der so eine Art Aristokrat spielte, bekommt es hin, sich mit einem riesigen Löffel totzuschlagen zu lassen. Diese Szene ist ein außergewöhnliches Stück Filmproduktion.

Ein weiterer ausgezeichnete Schauspieler in dieser Folge ist Peter Wight, der schon eine Bedrohung ist, wenn er einfach nur still dasteht. In der Szene, in der ich das Zimmer eines Schülers durchsuche, bewegt er sich kaum, aber jede seiner Bewegungen verweist auf eine ganze Welt.

Dies ist gleichzeitig die Folge, in der Barnaby, dessen Polizeimethoden, um es vorsichtig auszudrücken, fragwürdig sind, mitten in einem riesigen Wald nach Hinweisen sucht und einfach mal geradewegs auf einen hohlen Baumstumpf zugeht, um dort eine Zahnbürste herauszupicken. Wer hat ihn da hingeführt? Welcher Gott ist herab gestiegen, hat auf seiner Schulter gesessen und ihm ins Ohr geflüstert: »Geh da

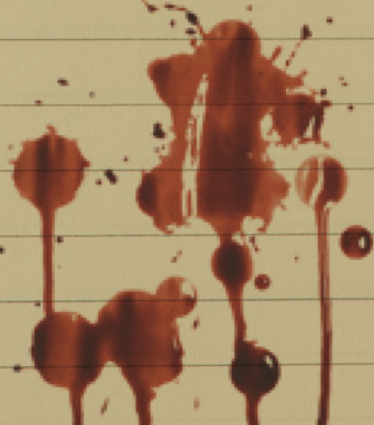
lang...«? Etwas Vergleichbares habe ich weder im wirklichen Leben noch in einer fiktiven Geschichte je gesehen. Sherlock Holmes, verzehre dich vor Neid, das war großartige Detektivarbeit.

Der Tod und die Lady / Die bizarrste Folge

Wenn ich an *Der Tod und die Lady* denke, finde ich die Folge immer außerordentlich bizarr, jedenfalls an der Oberfläche, weil es darin um die ganz unwahrscheinliche Beziehung zwischen einer älteren Frau und einem viel jüngeren Mann geht. Wenn man sich allerdings die Besetzung ansieht, kommt sie einem nicht mehr ganz so seltsam vor, weil die Schauspielerin, die wir für die Rolle gewinnen konnten, Honor Blackman war, die fantastisch und ausgesprochen sexy ist. Ihren jüngeren Liebhaber spielte Philip Franks, der in dieser Folge ebenfalls eine großartige Leistung gezeigt hat. Es gab eine Szene, in der die Liebenden ein Picknick machten. Als sie gedreht wurde, war fürchterliches Wetter, es regnete in Strömen und der Wind heulte, und die Schauspieler mussten diese Liebesszene spielen, als wäre es ein sonniger Tag. Es war eine der lustigsten Szenen, bei denen ich je dabei war.

Wir fanden ein schönes altes Haus aus dem 18. Jahrhundert, das eine wundervolle Eingangshalle und eine große, geschwungene Treppe besaß, über die Honor Blackman ihren Auftritt hatte und dabei einfach umwerfend aussah. Es war ein großartiges Bild. Ich mochte diese Folge auch deshalb sehr, weil die meisten meiner Lieblingschauspielerinnen darin auftraten. Susan Woolridge und Suzanne Burden sind beide wundervolle Schauspielerinnen, und wir hatten das große Glück, sie zu bekommen.

Nur, dass die ganze Geschichte so bizarr war.



Der Würger von Raven's Wood / Die absolute Lieblingsfolge

Der Würger von Raven's Wood hat mit Zigarettenrauchen, Nikotinabhängigkeit und Krebs zu tun, und wenn Sie dabei an den Marlboro-Mann denken, der an Krebs starb, haben Sie eine Vorstellung davon, wo die Geschichte herkommt.

Die Folge versammelte eine Reihe außerordentlich schillernder, hoch interessanter Charaktere und begann mit dem Fund der Leiche einer schönen Frau in einem Waldgebiet. Das war einer der aufregendsten Anfänge, die wir je hatten, und was danach kam, war eine fantastische Geschichte, die eine Klarheit besaß, wie sie nicht immer bei *Inspector Barnaby* zu finden ist.

Es gibt in dieser Folge eine lange Ermittlungsszene, zu der ich erschienen war, ohne die Drehbuchänderungen gelesen zu haben. Das heißt, ich hatte keine Möglichkeit gehabt, den Text zu lernen. Er war ungefähr drei Seiten lang – wenn Sie also jemanden sehen, der in dieser langen Erläuterungsszene in den Sätzen herum stolpert, wissen Sie jetzt warum: Weil ich keine Ahnung hatte, was ich sagen sollte!

Außerdem trat in dieser Folge eine großartige Figur auf, der Besitzer des Hotels, in dem die tote Lady gewohnt hatte. Er war der wahrscheinlich größte Irre, den wir jemals in der Serie gehabt haben und spionierte hingebungsvoll die jungen Damen im Hotel aus. *Inspector Barnaby* zeigt sexuelle Verbindungen der einen oder anderen Art – meistens illegale, scheußliche oder perverse. Wir können natürlich keine Nacktheit zeigen, weil es eine Familienserie ist, aber mit sexuellen Anspielungen in der ehrwürdigen britischen Tradition der Zweideutigkeiten kommen wir davon. Also gibt es eine ganze Menge sexueller Anspielungen, wenn man gründlich genug danach sucht.



